

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1935

17.10.1935 (No. 287)

Karlsruher Tagblatt

Bezugsbedingungen:

Bezugspreis: monatlich durch Träger 2.—RM. einschließlich Trägerlohn, durch die Post 2.—RM. (einschl. 85 Pf. Postbeförderungsgebühren) zuzüglich 42 Pf. Bestellgeld. In der Geschäftsstelle oder den Zweigstellen abgeholt 1.70 RM. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugspreises. Abbestellungen können nur bis zum 25. eines jeden Monats erfolgen.

Karlsruher Zeitung
für Kultur und Wirtschaft
Badische Morgenzeitung
Amtsblatt für die Bezirke Karlsruhe Stadt und Land,
Ettlingen, Bruchsal und Bretten

Gegründet 1756

Einzelverkaufspreis: Werktags 10 Pf., Sonn- und Feiertags 15 Pf. — Anzeigenpreise: lt. Preisliste Nr. 8: die 22 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 68 mm breite Textzeile 80 Pf., Nachschlag nach Staffel B. Ermäßigungen lt. Preisliste. Für die Ausführung von Anzeigen-Aufträgen gelten die vom Werberat erlassenen „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“. Gerichtsstand und Erfüllungsort: Karlsruhe. Geschäftsstelle: Karl-Friedrich-Str. 14. Fernsprecher Nr. 20. Postcheckkonto Nr. 8515

Laval in der Klemme zwischen London und Rom

Um Frankreichs Beteiligung an den Sühnemaßnahmen

Die französische Rechte in Opposition — Verstimmung in England — Die britische Flotte im Mittelmeer

W. P. Berlin, 16. Okt.

Während aus Abessinien täglich widerspruchsvolle Meldungen einlaufen, führen die europäischen Großmächte einen ebenso erbitterten diplomatischen Kampf. Die letzten Versuche des französischen Ministerpräsidenten Laval, Italien zum „Einlenken“ zu einer Verständigung mit England und dem Völkerbund zu bewegen, haben zu einer merkwürdigen Verstimmung zwischen Paris und London geführt. Die Ausichten des Lavalischen Vermittlungsvorschlages werden in London pessimistisch beurteilt, und es scheint auch keineswegs den Anschein zu haben, daß Mussolini schon jetzt zu einer Verständigung bereit ist. Der Grund für die Verstimmung der englischen Regierung gegenüber Paris liegt vor allem darin, daß Laval sich noch nicht entschieden hat, sondern nach wie vor Italien Hilfeleistung leistet.

Außerdem hat sich herausgestellt, daß der französische Ministerpräsident in seiner Unterredung mit dem englischen Vorkämpfer allen Ernstes verlangt hat, daß England seine Mittelmeerflotte aus den östlichen Teilen des Mittelmeeres herauszieht und wieder auf ihren „Friedensstand“ herabsieht. Der britische Vorkämpfer dürfte zwar pflichtgemäß zugeigt haben, diese Mitteilung nach London weiterzugeben, er dürfte aber Laval sofort klar gemacht haben, daß England dieses Verlangens unter keinen Umständen erfüllen wird. England soll dagegen von der französischen Regierung verlangt haben, daß im Falle von Blockadesanktionen gegen Italien, der britischen Flotte sämtliche französischen Kriegsschiffe im Mittelmeer zur Verfügung gestellt werden. Das kühne Ausweichen Lavals vor einer klaren Entscheidung wird England aber nicht hindern, auch gegen den französischen Widerstand Sanktionen gegen Italien durchzuführen.

Laval hatte ursprünglich verlangt, daß ihm für seine letzte Vermittlungsaktion eine Frist von 10 Tagen bewilligt werde. England hat aber nur eine Frist von drei Tagen zugestanden. Bis Freitag wird es sich also nun entscheiden müssen, ob Italien auf den französischen Vermittlungsvorschlag eingeht oder ob die Sanktionsmaschine in Tätigkeit tritt.

Laval hat durch seine schwankende Haltung Frankreich in eine taktisch außerordentlich schlechte Lage gebracht. Innerpolitisch hat er erhebliche Schwierigkeiten, wenn er sich an der englischen Sanktionspolitik beteiligt. Sowohl die französische Rüstungsindustrie, die sich sehr stark auf Waffenlieferungen an Italien eingerichtet hat, wie auch wirtschaftliche Kreise lehnen Sanktionsmaßnahmen gegen Italien ab, und selbst ein so gewichtiges Gremium wie die Handelskammer in Marseille hat energisch gegen den wirtschaftlichen Boykott Italiens protestiert. Andererseits sieht Laval sein Ziel, die englische Politik wieder in das französische Fahrwasser zu lenken, immer mehr schwinden. Im Völkerbund, in dem Frankreich bisher tonangebend war, hat er seine führende Rolle an England abtreten müssen. Auch im Südosten Europas ist der französische Einfluß zugunsten Litwinows zurückgegangen.

Da England voransichtlich bereits am Samstag in Genf den Beschluß über wirtschaftliche Sanktionen gegen Italien herbeiführen wird, muß Laval bis Ende der Woche die Entscheidung über den endgültigen Kurs der französischen Politik getroffen haben.

* X Paris, 16. Okt.

Im Vordergrund des Interesses steht der Versuch Lavals, Mussolini zu einer friedlichen Lösung zu bewegen. Die Hoffnung auf einen Erfolg ist aber gering. In politischen Kreisen wird nach wie vor betont, daß es sich wahrscheinlich um den letzten Vermittlungsversuch handle, und daß Italien folglich alles Interesse haben müßte, die Aufgabe Lavals zu erleichtern. Es handle sich nicht etwa um einen fest umrissenen Vorschlag, sondern um einen sowohl Rom wie London vorgeschlagenen Namen für eine gütliche Einigung. Die Haltung Englands in Genf hat ihren Eindruck in Paris nicht verfehlt, doch machen sich, besonders auf der Rechten, nach wie vor Widerstände

gegen die Sühnemaßnahmen geltend, wobei deutlich innerpolitische Gegenläufe zum Ausdruck kommen.

Der rechtsgerichtete Senator Lemery schreibt in der „Liberté“: Die Blockade drohe Wirklichkeit zu werden. Das sei eine Kriegshandlung. Italien werde sich beugen oder gewaltsam Widerstand leisten müssen. Auch wenn Toulon und Bizerta Völkerbundshäfen würden, sei es fraglich, ob die italienischen Flugzeuge von einem Bombardement abgehen würden. Frankreich wäre damit gegen seinen Willen in den Streit verwickelt. Leon Blum, der Führer der französischen Marxisten reibe sich die Hände. Er sollte aber nicht vergessen, daß das französische Volk einen solchen Krieg nicht wünsche. Dieser würde zu einer Revolution führen, wie sie von der Volksfront nicht erwartet werde. „Frankreich erwache!“ so schließt Lemery, „erkenne, wer mit deinem Blut spielt!“

Die Vorkehrungen Englands im Mittelmeer bleiben

London, 16. Okt.

Das englische Kabinett beschäftigte sich am Mittwoch im wesentlichen mit außenpolitischen Fragen. Zunächst wurde ein umfassender Bericht Gens aus Genf verlesen und die Frage der Sühnemaßnahmen behandelt.

Ferner befaßte sich das Kabinett mit den Anregungen Lavals, die Stärke der britischen Flotte im Mittelmeer unter gewissen Voraussetzungen auf ein normales Maß zu vermindern.

Der britische Vorkämpfer in Paris wurde angewiesen, die Antwort noch am heutigen Mittwochabend der französischen Regierung mitzuteilen. Er ist angewiesen worden, mitzuteilen, daß die Notwendigkeit für die Aufrechterhaltung der von der britischen Flotte ergriffenen Vorsichtsmaßnahmen im Mittelmeer bestehen bleibt.

Neuer zufolge besteht jedoch jetzt kaum ein Zweifel, daß Laval in letzter Stunde sich ernstlich bemüht, eine veröhnliche Regelung zu erzielen, bevor der Völkerbund drastischere wirtschaftliche Sühnemaßnahmen ergreift. Der Vorschlag Lavals, auf eine Verringerung der britischen Flotte im Mittelmeer, gleichzeitig mit einer Verringerung der italienischen Streitkräfte in Libyen auf ihren normalen Stand durchzuführen, sei auch schon von Mussolini in London gemacht worden. Es liege aber im Interesse Englands allein, zu entscheiden, ob die Stärke der britischen Flotte unter gewissen Bedingungen vermindert werden solle oder nicht.

„Star“ glaubt, es lägen keine Anzeichen dafür vor, daß eine befriedigende Grundlage zur Beendigung des Krieges gefunden worden sei.

Die Lage auf dem Kriegsschauplatz

Italienischer Vormarsch im Süden stockt

Wieder Regenfälle / Ruhe an der Nordfront

© Asmara, 16. Okt.

(Zuspruch d. Kriegsberichterstatters d. Dns.) Der Vormarsch der italienischen Truppen auf der Somalifront gegen Garray ist nach Wegnahme von Gergubi (dieser Ort liegt nicht viel mehr als 100 Kilometer von der Somaligrenze, aber über 500 Kilometer von Garray entfernt) kurz vor Gohabai wegen starker Regengüsse zum Stehen gekommen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Regenfälle bis Ende November anhalten.

An der Nordfront ist es, von vereinzelten Schüssen abgesehen, zu keinen neuen Kampfhandlungen gekommen. General de Bono, der italienische Oberkommandierende, ist in sein Hauptquartier zurückgekehrt und wird demnächst die eroberte Stadt Adigrat besuchen.

Abessinische Verstärkungen für die Nordfront

© Addis Abeba, 16. Okt.

Der Kriegsminister wird sich voraussichtlich mit 70 000 Mann an die Nordfront begeben. Nach den in Addis Abeba vorliegenden Meldungen ist die Lage an der Süd- und an der Nordfront ruhig, abgesehen von der Tätigkeit italienischer Flieger.

Die Meldungen, daß der Oberbefehlshaber der Südfront die Gegenoffensive begonnen habe, entsprechen nicht den Tatsachen. Der abessinische Angriff wird voraussichtlich erst gegen Ende des Monats erfolgen.

Nach Meldungen der Agentur Havas aus Addis Abeba hat ein Teil der Truppen des Ras Seyoum den Faktagez-Fuß überquert. Die Truppen des Ras Kassa hätten die Verbindung mit denen des Ras Seyoum hergestellt. Ein Gegenangriff zur Wiedereroberung der heiligen Stadt Aksum soll bevorstehen.

Ein neutrales Gebiet bei Direbaua

© Addis Abeba, 16. Okt.

Nach einer abessinischen Mitteilung will Italien von der Bombardierung offener Städte nicht Abstand nehmen, hat sich aber bereit er-

klärt, teilweise den Schutz der Europäer zu garantieren. Infolgedessen wird nunmehr in der Bahnstation Direbaua, wo 800 Ausländer leben, auf Grund eines Uebereinkommens mit der französischen Regierung ein neutrales Gebiet festgelegt. In diesem Gebiet sollen die Europäer und Bahnangestellten untergebracht werden, um vor Bombenangriffen sicher zu sein. Den gesamten Fremdenschutz übernimmt dort Frankreich.



(Graphische Werkstätten, M.)

ist das Mussolinis Traum?

An der Via del Impero in Rom hat Mussolini die in unserer Zeichnung wiedergegebene feinerne Karte anbringen lassen, die das römische Weltreich zur Zeit seiner größten Ausdehnung unter Trajan in den Jahren 98 bis 117 n. Chr. zeigt. Wenn man bedenkt, daß der Duce in seinen Reden immer wieder an die Tradition des alten Rom anknüpft, so beareißt man auch beim Anblick dieser Karte die Stimmungen in London.

Satzpunkte für solche machtpolitische Unternehmungen.

Da war zunächst Südtirol mit dem Brenner. Von hier aus konnte man Österreich politisch unter Druck nehmen...

In diesen Träumen lassen sich die italienischen Politiker und voran Mussolini zweifellos vom Dämon eines ausschweifenden Imperialismus leiten...

Dennoch war Mussolini geistig genug, um von vornherein einzusehen, daß ein derartiger Imperialismus im besten Falle nur schrittweise, im Laufe von Jahrzehnten oder Jahrhunderten Wirklichkeit werden könnte.

Zuerst war der Blick auf die Donau und auf den Balkan gerichtet. Wäre hier Mussolini ein voller Erfolg beschieden gewesen, so hätte er vielleicht mit dem abessinischen Abenteuer noch gewartet.

Einen gewissen Erfolg hatte Mussolini, als es ihm gelang, in den Römischen Protokollen Österreich und Ungarn an sich zu binden. Diese Bindung ist, was Österreich betrifft, so stark, daß man im Ausland — wir selbst möchten uns eines Urteils enthalten — bereits von der „Protectoratsherrschafft Italiens über Österreich“ spricht.

Und dennoch hat die Donau- und Balkanpolitik Mussolinis nicht zum Ziele geführt. In den ersten Jahren hatte er ständig Frankreich als Rivale neben sich. Und als dann das Bündnis mit der „lateinischen Schwelger“ kam, und zwar unter Preisgabe der revisionistischen Forderungen, hatte sich der Balkan bereits selbständig gemacht und überall dem italienischen Einfluß die Riegel vorgeschoben.

Wie sehr aber die Staaten des Balkanbundes gewonnen sind, unter Umständen auch die Bäume zu zeigen, beweisen die nur zum Teil und ganz schwach dementierten Nachrichten von den gemeinsamen Operationen der türkischen und griechischen Seestreitkräfte.

So blieb noch der dritte Ansatzpunkt übrig. Auf Tunis mußte nach dem Bündnis mit Frankreich natürlich ein für alle Mal verzichtet werden. Danach blieb nur Abessinien übrig.

littischen Politik. Und Abessinien ist in diesem ganz groß gedachten Programm ein Vorposten, oder soll es doch werden. England, das an Abessinien nicht nur wirtschaftspolitisch, sondern noch viel mehr machtpolitisch interessiert ist, wird bestimmt nicht dulden, daß dieser bedeutsame Posten seinem eigenen Einfluß entgleitet, mag auch eine andere, weiße Großmacht plötzlich als Rivale auftreten.

Die Sanktionsberatungen in Genf

Verbotene Waffensendungen nach Italien

Englischer Antrag auf Boykottierung der italienischen Ausfuhr

Genf, 16. Okt.

Die Sanktionskonferenz hat am Mittwochabend in öffentlicher Sitzung die erweiterte Verbotsliste für Waffensendungen nach Italien angenommen. Der ungarische Vertreter enthielt sich der Stimme.

Zu Beginn der Sitzung machte der Vertreter Venezuelas einen allgemeinen Vorbehalt hinsichtlich der Beteiligung seines Landes an Sanktionsmaßnahmen, unter Berufung auf seine schlechte wirtschaftliche Lage.

Die Regierungen Polens, Griechenlands und Kubas haben dem Völkerbundsekretariat mitgeteilt, daß sie der Entschließung Nr. 1 der Sanktionskonferenz über das Waffenembargo Folge leisten werden.

Englands Boykottantrag

Genf, 16. Okt.

Im Wirtschaftsausschuh der Sanktionskonferenz legte Eden am Mittwochvormittag einen Entschließungsantrag vor über den Boykott der italienischen Ausfuhr vor.

„Die Regierungen der Völkerbundsmitglieder verbieten die Einfuhr in ihr Gebiet für alle Waren — außer gemünztem und ungemünztem Gold und Silber — die aus Italien oder den italienischen Besitztungen stammen, dort erzeugt oder hergestellt sind, ohne Rücksicht auf den Abendungsart.“

Bei der Durchführung dieser Bestimmungen können die Regierungen zur Erleichterung der Handhabung und unter Berücksichtigung der normalen Transportzeit einen Stichtag festlegen.

Der Entwurf hat die Zustimmung der skandinavischen Staaten sowie Hollands, Belgiens, Rumaniens und Serbiens gefunden. Ein aktiver Widerstand trat auf keiner Seite in Erscheinung.

Italiens Verhalten bei Sanktionen

Rom, 16. Okt.

Ueber den Verlauf der Genfer Sanktionsverhandlungen gibt man sich in Italien keinerlei Täuschungen mehr hin; man ist auf erste und einschneidende Völkerbundsmassnahmen gefaßt. Das amtliche „Giornale d'Italia“ verheißt nicht, daß englische Tendenzen bestehen, in der ersten Woche nur gemäßigte wirtschaftliche und finanzielle Sanktionen anzuwenden.

weiße Großmacht plötzlich als Rivale auftreten. Abessinien soll unabhängig bleiben, d. h. so weit unabhängig, als der britische Einfluß es gestattet. Und, wenn heute England Abessinien rettet, dann wird morgen das Maß dieses Einflusses nicht kleiner sein.

Um die Schadloshaltung der Sanktionsstaaten

Genf, 16. Okt.

Die Frage der gegenseitigen Unterstützung zwischen den die Sanktionsmaßnahmen durchführenden Staaten ist Mittwochnachmittag in dem hierfür eingeleiteten Ausschuh behandelt worden. Es wurden verschiedene Vorschläge erörtert, die teils auf dem Grundsatz der rechtlichen Verpflichtung zum Ausgleich entstehender Schäden beruhen, teils davon ausgingen, daß allen billigen Ansprüchen durch entsprechende praktische Mittel genügt werden soll.

Die Frage der gegenseitigen Unterstützung zwischen den die Sanktionsmaßnahmen durchführenden Staaten ist Mittwochnachmittag in dem hierfür eingeleiteten Ausschuh behandelt worden.

Der spanische Delegierte Quintos hatte die Schaffung einer Ausgleichsstelle vorgeschlagen, die während der Dauer der Feindseligkeiten in Genf die nötigen Maßnahmen zur Umlagerung des Aus- und Einfuhrhandels der betroffenen Länder vorzuschlagen soll.

Titulescu beantragte, daß die internationalen Pflichten getreulich erfüllenden Staaten bei der Neuverteilung der Märkte, die durch die Ausweisung des vertragsbrüchigen Staates frei werden, einen Anspruch auf vorzugsweise Berücksichtigung haben sollen.

Ein Vorschlag des griechischen Vertreters Maximos bezog sich auf die Schaffung einer Gemeinschaftskasse, die die Verluste einzelner Staaten bei der Durchführung der Sanktionsmaßnahmen ausgleichen solle.

Einer englischen Meldung zufolge sei die Metauros-Division des italienischen Heeres, die kürzlich von Neapel scheinbar nach Libyen geschickt worden, in Wirklichkeit nach Italien geschickt worden.

Ein italienisches Flugzeug, das angeblich über dem Sudan photographische Aufnahmen gemacht habe, soll von britischen Flugzeugen zur Landung gezwungen worden sein.

Kunst und Wissenschaft

Der Vortragsabend der Schriftstellerin Toni Rothmund, Karlsruhe, veranstaltet vom Landesleiter Albrecht der Reichsdichtersbund kam, fand einen erfreulichen Besuch. Man erkennt sofort: Die Dichterin legt sich von Werk zu Werk durch. Ueber ihr Leben und Schaffen brauchen wir die Leser des Karlsruher Tagblatts nicht erst zu unterrichten.

„Markgräfin Eubilla dankt ab“, das Hörspiel Dr. Hans Wilfers, das Dienstagabend durch den Reichsleiter Stuttgart von der Sendestelle Karlsruhe gesendet wurde, machte in Knapp einer Stunde dem Hörer einen Auschnitt aus der Zeit des bürgerlichen Lebens zu Beginn des 18. Jahrhunderts gegenwärtig. Dabei war es dem Verfasser weniger darauf

Der 9. November 1935 in München

Ueberführung der 16 Gefallenen nach den Ehrentempeln am Königsplatz. Der 12. Jahrestag des Schicksalmarşches der Bewegung vom Bürgerbräukeller zur Feldherrnhalle in Anruff zu nehmen, hat bereits seine Arbeiten begonnen.

Wahlniederlage der japanischen Regierungspartei

Bei den Provinzialwahlen erlitt die japanische Regierungspartei Minseitō eine beachtliche Niederlage. Sie erhielt nur 628 Mandate gegenüber früher 720. Die Seikutai erhielt 670 (648), die von der Minseitō abgesplittete Gruppe Kokain erhielt nur 32 Mandate (früher 52).

Der Wahlerfolg der Seikutai dürfte auf die nationalpolitische Einstellung dieser Partei im Kampf um die Kaiseridee zurückzuführen sein. Die sog. Faschisten sind in der Partei der Kentrales vertreten, ohne parteipolitische Bindung.

Fährbootsunglück in Ägypten

50 Todesopfer. Nach Meldungen aus Kairo ist bei Naghas mabi am Nil in der Nähe von Burg ein mit etwa 100 Personen besetztes Fährboot kentert. Etwa 50 Personen ertranken.

In vollen Kräfte

Der Führer hat Ministerialdirektor Buttman, der aus dem Reichsinnenministerium ausgeschieden ist, und wie gemeldet, Direktor der bayerischen Staatsbibliothek in München wurde, seinen besonderen Dank für geleistete Dienste ausgesprochen.

Im englischen Kabinett wurde auch am Mittwoch die Frage der Wahlen besprochen. Der Zeitpunkt für die Wahlen steht jedoch noch nicht fest.

Im Streikgebiet von Wales in England haben bis Mittwoch nachmittag insgesamt 10 000 Bergleute die Arbeit niedergelegt.

Nachdem es der albanischen Regierung nicht gelang, zwei Posten im Kabinett zu besetzen, ist sie zurückgetreten.

Das englische Transportschiff „Somersetshire“ ist am Dienstagabend mit vielen englischen Frauen und Kindern an Bord von Malta abgefahren.

Der neuseeländische Kreuzer „Diomedes“ wurde auf ein englisches Kreuzer hin der britischen Admiralität zur Verfügung gestellt.

ankommen, der geschichtlichen Wirklichkeit zu folgen, als vielmehr die Markgräfin als Reagentin und Mutter herauszutreten. Er tat dies in einem Gespräch mit dem Kardinal von Schönborn, dem Erbauer des Bruchsaler Schlosses, und dem Hofkammerpräsidenten von Vittersdorf, dem die Sorge um das Land nach dem Rücktritt der Markgräfin in den Mund gelegt ist.

Zum Reichsbeauftragten für künstlerische Formgebung wurde vom Führer und Reichskanzler auf Vorschlag von Dr. Goebbels der Grafiker Hans Schwelger (München) ernannt. Er wird dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda unterstellt und arbeitet im engsten Zusammenwirken mit der Reichskammer der bildenden Künste.

Zur Selbstauflösung der Deutschen Burshenschaft hat der Reichsjugendführer den Mitgliedern der Hitlerjugend, die zugleich Angehörige der Deutschen Burshenschaft sind, die Erlaubnis erteilt, zum Parteitag am 18. Oktober 1935 zum letzten Male mit Band und Mütze in Uniform zu erscheinen.

Der Allgemeine Deutsche Waffentag wurde von seinem Leiter, Langhoff, im Einvernehmen mit den Waffentubentenvorständen aufgelöst. Er wurde 1919 als Zweckverband zur Vertretung der Interessen des Waffentubententums gegründet; in ihm waren die örtlichen Waffentubentvereine an den meisten deutschen Hochschulen zusammengeschlossen.



Wichtig! Hausfrauen des Stadtteils Hochschule! Die Pfund- und Kleiderammlung des Winterhilfswerkes 1935/36 hat begonnen und wird am Freitag, den 18. Oktober, durchgeführt.

Amtliche Nachrichten

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts

Bericht wurden in gleicher Eigenschaft: Dr. Alfred Maifad von der Oberrealschule in Weil an der Oberrealschule in Pforzheim, Wilhelm Wätle von der Realschule in Schwobheim an die Oberrealschule in Pforzheim, Walter Stierle von der Realschule in Mannheim an die Oberrealschule in Heilbronn, Erwin Kiefer von Realschule in Weilingen an die Realschule in Weilingen.

Zur Ruhe geleitet auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit: Professor Dr. Gustav Maier an der Moll-Realschule in Mannheim. Aus dem Bereich des Finanz- und Wirtschaftsministeriums - Abteilung für Wasser- und Straßenbau

Zur Ruhe geleitet auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit: Professor Dr. Gustav Maier an der Moll-Realschule in Mannheim. Aus dem Bereich des Finanz- und Wirtschaftsministeriums - Abteilung für Wasser- und Straßenbau

Ab morgen! Ein Tatsachenbericht der Geschichte wird Abessinien von Heute. Zwei Minuten vor dem Kriege: Truppenübungen, Paraden, Kriegstänze, Volksfeste, Friedensappelle, Bittgottesdienste, Diplomatise Empfänge, allgemeine Wehrpflicht, Jugend-erziehung. Der Kaiser, die Kaiserin, die Großen des Landes, Propagandafahrten. Blickpunkt der Welt. Wer mitreden will über Abessinien muß diesen neuesten Film der Ufa von Dr. Martin Rickli gesehen haben. Union-Lichtspiele.

Gesellschaftliche Verpflichtungen. verlangen sorgfältigste Erfüllung, zumal wenn sie - wie es ja so oft vorkommt - mit beruflichen Interessen zusammenhängen. Wie leicht kann man, ohne es zu wollen, den einen oder anderen Bekannten kränken. Es genügt manchmal schon, jemand bei der Bekanntgabe einer Familienveränderung vergessen oder ausgelassen zu haben. Diese Gefahr läßt sich leicht vermeiden. Eine Familienanzeige im Karlsruher Tagblatt sorgt für weiteste Verbreitung und niemand kann sich übergangen fühlen. Familienanzeigen im Karlsruher Tagblatt sind billig! Bitte fragen Sie bei uns an.

Sportplatz Mühlburg Sonntag, 20. Okt. 1935, 15 Uhr. KfV. VfB. Mühlburg gegen Mühlburg. Fabrik Essig, Fabrik Konerven, Fabrik ...

Amtliche Anzeigen. Öffentliche Mahnung. Es waren fällig am: 5. 10. 1935 die ... 10. 10. 1935 die ... 15. 10. 1935 die ...

Amtliche Anzeigen. (Amtl. Anzeigen entnommen). Karlsruhe. Lieferung und Verkauf von Porphyrschleier, gewaschenem Porphyrgarn und gebrochenem Rheinties.

Register-Eintragungen (Amtl. Anzeigen entnommen). Güterrechtsregistereinträge. Kaufman in Karlsruhe, Kaufmann in Karlsruhe, Kaufmann in Karlsruhe.

Karlsruhe Handelsregistereinträge. Der Werbetrieb, Ernst und Berlang Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Karlsruhe.

Register-Eintragungen (Amtl. Anzeigen entnommen). Güterrechtsregistereinträge. Kaufman in Karlsruhe, Kaufmann in Karlsruhe, Kaufmann in Karlsruhe.

Reichsluftschutzbund / Landesgruppe Baden-Rheinpfalz. Aufreiß an alle Hausbesitzer und Bewohner des Landes Baden! Der Reichskanzler und Führer Adolf Hitler hat dem deutschen Volke seine Ehre und Gleichberechtigung mit den Großmächten durch die Wiedereinführung der Allgemeinen Wehrpflicht gegeben. So sorgt die Reichsregierung mit ihren Maßregeln für das Volk! Aufgabe des Volkes ist es, diese Maßregeln der Regierung zu unterstützen. Durch den Luftschutz! Das Reichskabinett hat dem deutschen Volke durch das Luftschutzesetz vom 26. Juni 1935 die Möglichkeit gegeben, den Gefahren aus der Luft entgegenzuwirken.

